



Wer bleibt oder zieht ein in die Rathäuser?

Viele verwaltungstechnische Probleme, die Berlin hat, verdankt die Stadt der Zweigliedrigkeit ihrer Verwaltung. Senat und Bezirke arbeiten oft gegen statt miteinander. Der Journalist **Ernst Eitz** äußerte sich in einem Tagesspiegel-Interview anlässlich seines 80sten Geburtstages wie folgt: „Dass man den *Föderalismus auf Bezirksebene nachhört, diese eingebaute Konkurrenz zwischen Senat und Bezirken halte ich nicht nur mit Blick auf die Bürgerämter für misslungen. Der ständige Streit, der sich aus ungeklärten Zuständigkeiten ergibt, lähmt die ganze Stadt und macht sie zu einer Lachnummer außerhalb Berlins.*“

Das mag sein. Dennoch: die Struktur wird sich nicht verändern. Nach der Wahl wird es sechs statt fünf Bezirksamtsmitglieder einschließlich Bürgermeister geben. Umfragen, wie auf Landesebene, sind in den Bezirken kaum möglich, weil eine Identifizierung der Befragten anhand der Festnetztelefonnummern nicht mehr machbar ist. Schauen wir uns die Ausgangslage mit den Ergebnissen von 2016 an.

Charlottenburg-Wilmersdorf

SPD 25,1; CDU 21,6; Linke 7,9; Grüne 19,8; AfD 9,7; FDP 10,3 Prozent. Bezirksbürgermeister: **Reinhard Naumann** (SPD). Er wechselt ins Abgeordnetenhaus. Für seine Nachfolge kandidiert **Heike Schmidt-Schmelz**, bisher Jugend- und Schulstadträtin. Die CDU schickt **Judith Stückler** ins Rennen. Bei den Grünen gibt es keine Bürgermeisterkandidatin oder Bürgermeisterkandidaten, sondern ein Spitzenteam bestehend aus **Kirstin Bauch**, dem derzeitigen Stadtentwicklungs-Stadtrat **Oliver Schruoffeneger** und **Dagmar Kempf**.

Friedrichshain-Kreuzberg

SPD 17,2; CDU 7,7; Linke 20,8; Grüne 32,7; AfD 6,2; FDP 3,2 Prozent. Bürgermeisterin: **Monika Herrmann** (Grüne). Auch sie will mit ihrer Anwesenheit das Abgeordnetenhaus bereichern und tritt nicht erneut im Bezirk an. **Clara Herrmann**, die amtierende Finanzstadträtin, wohl nicht verwandt oder verschwägert mit der jetzigen Verwaltungschefin, will ihr folgen. Die Chancen stehen gut.

Lichtenberg

SPD 21,7; CDU 12,6; Linke 29,8; Grüne 8,2; AfD 19,2; FDP 2,9 Prozent. Bezirksbürgermeister: **Michael Grunst** (Linke). Er kandidiert wieder und hat gute Chancen auf eine weitere Amtszeit. Für die SPD

kandidiert der amtierende Vize-Bürgermeister und Stadtrat für Soziales, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung **Kevin Hönicke**.

Marzahn-Hellersdorf

SPD 18,3; CDU 17,2; Linke 26,0; Grüne 4,6; AfD 23,2; FDP 2,5 Prozent. Bezirksbürgermeisterin: **Dagmar Pohle** (Linke). Sie geht in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin soll **Juliane Witt** werden. Für die CDU bewirbt sich **Naja Zivkovic** um das Bürgermeisteramt und für die SPD **Gordon Lemm**, derzeitiger Jugend-, Schul- und Sportstadtrat.

Mitte

SPD 23,8; CDU 13,5; Linke 17,9; Grüne 23,9; AfD 9,9; FDP 6,0 Prozent. Bezirksbürgermeister: **Stephan von Dassel** (Grüne). Er kandidiert erneut. Für die SPD, die beim letzten Mal nur 0,1 Prozentpunkte hinter den Grünen lag, will **Ephraim Gothe**, zurzeit Vize-Bürgermeister und Stadtrat für Soziales, Stadtentwicklung und Gesundheit Verwaltungschef werden. Das dürfte ein spannendes Rennen werden.

Neukölln



Fotos: BA Neukölln – Jesco/Denzel / Königsfotografen Berlin

SPD 30,4; CDU 16,3; Linke 12,2; Grüne 14,9; AfD 12,7; FDP 4,2 Prozent. Bezirksbürgermeister: **Martin Hikel** (SPD). Er kandidiert erneut. Für die CDU bewirbt sich **Falko Liecke**, Vize-Bürgermeister und Stadtrat für Jugend und Gesundheit. Was den Bekanntheitsgrad der beiden Kandidaten betrifft, so nehmen sie sich nicht viel. Sie tauchen sehr häufig in der Abendschau auf, was vielleicht weniger an ihnen als vielmehr ihrem Bezirk liegt. Liecke dürfte jedoch gegen Hikel keine Chance haben.

Pankow

SPD 20,0; CDU 12,8; Linke 21,1; Grüne 20,6; AfD 13,3; FDP 3,9 Prozent. Bezirksbürgermeister: **Sören Benn** (Linke). Benn kandidiert erneut. **Denise Bittner** von der CDU hat eher Außenseiterchancen. Die Chancen, Benn abzulösen, stehen für **Rona Tietje** (SPD) oder **Cordelia Koch** (Grüne) deutlich besser. Tietje leitet gegenwärtig die Ämter Jugend, Soziales und Wirtschaft. Koch ist bislang nicht im Bezirksamt vertreten.



Reinickendorf

SPD 21,4; CDU 35,5; Linke 5,4; Grüne 10,4; AfD 14,4; FDP 6,6 Prozent. Bezirksbürgermeister: **Frank Balzer** (CDU), der auch als Double von **Patrick Lindner** auftreten kann, wie beim Schlager-Olymp 2015.



Foto: Ed Koch

Auch Balzer zieht es ins Abgeordnetenhaus. **Michael Wegner**, der Balzer nachfolgen soll, war von 2009 bis 2011 schon mal Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er ist verheiratet mit der türkischstämmigen CDU-Abgeordneten **Emine Demirbüken-Wegner**. Laut Wikipedia gibt Wegner an, Honorarprofessor an der rumänischen Universität Pitești zu sein, der Universität ist Wegner jedoch unbekannt. Bekannter hingegen ist **Uwe Brockhausen** (SPD), derzeit Vize-Bürgermeister und Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Wirtschaft. Allerdings hat er nur Außenministerchancen.

Spandau

SPD 33,2; CDU 25,7; Linke 5,6; Grüne 7,6; AfD 16,0; FDP 6,4 Prozent. Bezirksbürgermeister: **Helmut Kleebank** (SPD). Kleebank will erst gar nicht den Umweg über das Abgeordnetenhaus machen. Ihn zieht es direkt in den Bundestag. Auf den Lehrer Kleebank sollte Schulleiter **Henning Rußbütt** folgen. So jedenfalls hatte es der Spandauer SPD-Chef **Raed Saleh** geplant. Nach einer Corona-Erkrankung zog Rußbütt jedoch seine Kandidatur zurück. Neue SPD-Bürgermeisterin soll nun **Carola Brückner** werden, derzeit Referatsleiterin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Die CDU schickt **Frank Bewig** ins Rennen ums Rathaus. Bewig ist im gegenwärtigen Bezirksamt zuständig für Stadtentwicklung, Straßen, Grünflächen und Gesundheit.

Steglitz-Zehlendorf

SPD 22,6; CDU 28,4; Linke 6,1; Grüne 19,6; AfD 10,5; FDP 6,8 Prozent. Bezirksbürgermeisterin:

Cerstin Richter-Kotowski (CDU). Wie Reinickendorf zählt Steglitz-Zehlendorf zu den Hochburgen der CDU. Die Bürgermeisterkandidatin der SPD, **Carolina Böhm**, Jugend- und Gesundheitsstadträtin, hat kaum Chancen, zumal es im Bezirk seit vielen Jahren eine Schwarz-Grüne Zählgemeinschaft gibt.

Tempelhof-Schöneberg

SPD 24,7; CDU 21,1; Linke 8,7; Grüne 21,9; AfD 11,1; FDP 6,8 Prozent. Bezirksbürgermeisterin: **Angelika Schöttler** (SPD). Die Grünen rechnen sich im Bezirk gute Chancen aus, das Bürgermeisteramt den Sozialdemokraten abnehmen zu können. In Schöneberg gab es mit **Elisabeth Ziemer** schon einmal eine grüne Verwaltungschefin (1996-2001), allerdings vor der Bezirksgebietsreform. Schöttlers grüner Vize, **Jörn Oltmann**, rechnet sich Chancen aus, ins Amtszimmer von **Willy Brandt** und **Richard von Weizsäcker** im Rathaus Schöneberg einzuziehen. Oltmann ist derzeit auch für die Stadtentwicklung zuständig.

Angelika Schöttler, Jörn Oltmann (F: Laurence Chaperon) Matthias Steuckardt



In Tempelhof-Schöneberg könnte es zu einer Rochade kommen, denn verlöre Schöttler, würde sie weiterhin im Bezirksamt vertreten sein wollen. Die CDU ist SPD und Grünen dicht auf den Fersen. Dass jedoch der CDU-Kandidat **Matthias Steuckardt** Bürgermeister wird, ist eher unwahrscheinlich. Steuckardt ist derzeit Sozial- und Kulturstadtrat im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg.

Treptow-Köpenick

SPD 24,9; CDU 12,5; Linke 22,7; Grüne 9,4; AfD 20,1; FDP 3,6 Prozent. Bezirksbürgermeister: **Oliver Igel** (SPD). Von der CDU hat Igel nichts zu befürchten, vielleicht aber von der Linken. Die schickt **Caroline Weingart** ins Rennen. Eigentlich sollte **Ines Feierabend** Bürgermeisterkandidatin werden. Die bisherige Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Arbeit Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie hat allerdings einen Rückzieher gemacht, nachdem klar war, dass es keine Neuwahlen in Thüringen geben wird und sie deswegen lieber dort bleibt. Nun soll ihre persönliche Referentin **Caroline Weingart** den Job machen. *Quelle: Berliner Woche*

Alle Angaben ohne Gewähr